

Die Weißeritz-Zeitung
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Preis vierjährlich 1 Kr.
25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf.
Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Beziehungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Ichne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und handwirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 140.

Sonnabend, den 5. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sachsisches.

Dippoldiswalde. Während die Schmalspurbahn Hainsberg-Kipsdorf im Jahre 1893 ihr Anlagekapital mit 2,78 % und 1894 mit 3,15 % verzinst, erbrachte sie 1895 4,00 % und war damit die zweitbeste unter den Schmalspurbahnen. Sie wurde nur von der Linie Klipphausen-Königshütte überflügelt, die aber demnächst baulich aus der Reihe der Schmalspurbahnen ausscheiden wird. — Die Linie Mügeln-Gehring-Altenberg erbrachte 1893 1,02 %, 1894 0,92 % und 1895 1,00 %, auch diese Bahn hat sich also verbessert. — Das gesamte sächsische Eisenbahnnetz verzinst 1895 ihr Anlagekapital mit 4,51 %, trotzdem immer noch 14 Linien Zuschuß verlangten. Am besten vergingen sich 1895 die Linien Stollberg-St. Egidien und Höhlteich-Wüstenbrand mit Kohlenbahnen, nämlich mit 9,00 %.

Bei der am gestrigen Donnerstag hier stattgehabten Stadtverordneten-Ergänzungswahl machten von 364 stimmberechtigten Bürgern 279 (d. i. reichlich 76,6 %) von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Als gewählt gingen aus der Urne hervor die Herren

Bäckerstr. Baumgarten mit 259,
Weißgerberstr. Th. Müller mit 166,
als Angefeßene;

A.-G.-Sekretär Ulbricht mit 235,
Bezirksekretär Ludwig mit 144,
als Unangefeßene.

Die nächstmeisten Stimmen erhielten noch die Herren Drogist H. Lommelius 110,
Schneiderstr. Emil Heinrich 137,
Privatus Gössel 16.

Insgesamt waren auf 28 Bürger Stimmen gefallen.

Am bevorstehenden 2. Adventssonntag, Abends 6 Uhr, findet in dieser Stadtkirche die letzte Abend-Communion dieses Jahres statt.

Vor reichbäcktem Saale spielte am Mittwoch Herr Musikdirektor Jahn mit seiner Kapelle das erste Abonnement-Konzert, das ihm wiederum alle Ehre machte. In der „Sinfonie“ von Mozart und in „Rosamunde“ von Schubert erreichte der klassische Theil für das Orchester seinen Glanzpunkt, während im 2. Theile zwei Streichquartette eine ungemein anheimelnde Wirkung erzielten. Dass die Trompete in einem Saze an einer ganz falschen Stelle einzustecken, verfehlt man bei der sonst exakten Ausführung sehr gern. Als Solistin erward sich Frau Dr. Böhm sofort bei ihrem ersten Auftritt in der Verdienstlichen Arie aus „La Traviata“ durch ihre klaren Coloraturen die Gunst des Publikums, die sich nach dem Vortrag von drei folgenden Biedern, deren Schwierigkeiten mit Eleganz überwunden wurden, bis zum lauten Beifall steigerte, wofür sich Frau Dr. Böhm durch eine Bude dankbar zeigte. Die günstige Wirkung dieser Solis wurde wesentlich unterstützt durch die sichere Orchester, als auch besonders durch die anschwiegende Klavierbegleitung des Herrn Oberlehrer C. Hellriegel. Leider war der Aufenthalt im Saale der Reichskrone wegen der ungenügenden Heizung nicht sehr angenehm.

Auf energisches Verlangen der Elektricitätswerks-Bewaltung erfolgte schon am Mittwoch der Weitertransport des 350 Ctr. schweren Dampfkessels von Ruppendorf aus. Allerdings mußte Schritt vor Schritt und mit der größten Vorsicht gefahren werden. Ein Geschirr, welches stets vorausfuhr, streute ununterbrochen Asche. Trotzdem kamen noch tüchtige Schleudern vor, wie zuletzt an der Bahnhofstraße, wo der schwarze Kolos sich eine elegante Bierkesselschwenkung leistete und bei einem Haare umgedrückt wäre. Nach sechs Uhr Abends langte man endlich glücklich an Ort und Stelle an.

Die Eisdecke des großen Teiches hat nach der seit einigen Tagen anhaltenden scharfen Temperatur auch die nötige Stärke erhalten, sodass der Eisclub die Bahn in Stand setzen und der öffentlichen Be-

nutzung übergeben konnte. Ein frisches, fröhliches Leben entwickelte sich daher schon gestern auf der glatten Fläche.

Ein eigenhümliches fernes aber starkes Brausen, dem Herannahen eines Eisenbahnguges ähnlich, erfüllte gestern den ganzen Abend hindurch die Luft. Es rührte von einem starken Sturme her, welcher nach der Frauensteiner Gegend zu herrschte, während hier in der Stadt und der Umgebung kein Lüftchen sich regte. Leute aus genannter Gegend berichteten, daß Geschirre, welche z. B. bis Schönfeld gekommen waren und weiter hinauf wollten, des Wetters wegen wieder umkehrten. Erst gegen 8 Uhr machten sich auch hier vereinzelte Windstöße bemerkbar.

Zu besetzen: Die 2. ständige Lehrerstelle an der Schule in Bärenstein im Müglitzthale. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 Mark Gehalt, 36 Mark anteiliges Honorar für Fortbildungsschulunterricht und Amtswohnung. Bewerbungsgezüge sind mit den erforderlichen Zeugnissen bis zum 24. Dezember bei dem Königl. Bezirks-Schulinspektor Richter in Dippoldiswalde einzureichen.

Borlas. Mutmaßlich in einem Anfall geistiger Unzurechnungsfähigkeit erbung sich in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. an der Thürklinke seines Schlafzimmers der über 85 Jahre alte Gutsauszügler B.

Reinhardtsgrima. Im benachbarten Hausdorf hielt am vorigen Sonntag der neugegründete Männergesangverein sein erstes Vereinsvergnügen ab, bei welchem der Verein auch seine Feuerprobe bestehen sollte. Dies geschah zwar im engsten Kreise innerhalb des Vereins, und eine Recension der Leistungen gehört demnach nicht vor das Forum der Öffentlichkeit, doch werden es die Sänger mit Freuden begrüßen, daß ihrer hier in kurzen Worten gedacht werden soll. Der junge Verein hat seine Sache, den Verhältnissen entsprechend, ganz gut gemacht. Aus allen Vorträgen ging hervor, daß seinen Mitgliedern wirklich Lust und Liebe zum Gesange — die erste Bedingung für einen Sänger — innenwohnt, und daß sie sich mit großem Fleiß und williger Aufmerksamkeit ihren bisherigen Sangübungen unterzogen haben. Auch in Bezug auf das Gebiet der Komik scheint der Verein recht geeignete Kräfte zu besitzen, denn die beiden humoristischen Nummern gelangten recht gut und drastisch zur Ausführung. Das höchste Lob gebührt unstreitig dem Dirigenten, Herrn Lehrer Gehrert, der es verstanden hat, den Verein in kurzer Zeit soweit zu fördern, daß er die Zuhörer mit solchen Vorträgen erfreuen konnte. Wer einmal einen neuen Gesangverein geleitet hat, wird wissen, welch ungeheuerer Aufwand von Zeit, Kraft, Energie und Geduld zu diesem äußerst mühevollen Amte gehört. Möchte der junge Verein auf seiner betretenen Bahn rüstig weiter vorwärtsstreben! Möchte es ihm vor allem vergönnt sein, sich recht lange der Leistung seines tüchtigen und strebsamen Herrn Dirigenten erfreuen zu können!

Altenberg. Der erste in diesem Winter abgehaltene Familienabend der Kirchengemeinde Altenberg mit Hochsprung hatte aus allen Kreisen der Bevölkerung eine so starke Teilnahme gefunden, daß der geräumige Saal des Posthotels bis in die letzten Winkel dicht besetzt war. Neben gemeinsamem Anfangs- und Schluss-Gesang sowie Begrüßungsansprache des Herrn Pastor Hauck und Schlusswort des Herrn Diaconus Wächter wies das Programm diesmal nur 2 Nummern auf einen Vortrag über London und die Aufführung des „Bergmannsgruß“ von Knoder, Herr Oberlehrer Ahmuß, der selbst sich Jahrzehnt in London aufgehalten, gab in einstündiger, oft humorvoller Rede ein interessantes Bild von dem Leben und Treiben dieser Riesenstadt; er führte seine Zuhörer im Geiste über das Meer, durch die Straßen und Plätze, in die berühmten Gebäude Londons und schilderte dann das Leben des Engländer im Hause und in der Offent-

lichkeit, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oben deren Raum berechnet. — Das doppelte und komplizierte Interate mit entsprechendem Aufschlag. — Einzelne, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

lichkeit, und wußte hierbei geschickt deutsche Verhältnisse in Vergleich zu ziehen. Beibester Beifall lohnte dem Vortragenden. Zur Aufführung des „Bergmannsgruß“, für Dellamationen, Soli, Chöre und Musikaufgabe hatte sich aus musikliebenden Frauen und Jungfrauen sowie den Herren Geistlichen und Lehrern an der Volks- und Eisenbahnbeamten-Schule ein stattlicher Chor gebildet, welcher die 4stimmigen Gesänge zu vorzüglicher Wirkung brachte. Die Dellamation trug Herr Pastor Hauck in bewährter Weise vor, Herr Cand. theol. Quellmalz entzückte die Zuhörer durch seine prächtige Baritonstimme, die in der „Steigererei“ zur vollen Geltung kam. Die Klavierbegleitung auf einem flangvollen Klavierschlüssel lag in den Händen des Herrn Cantor Schirmer, dem auch die Einübung des Werkes zu danken ist. Auf die Anwesenden, unter denen eine große Zahl Bergarbeiter waren, machte der „Bergmannsgruß“ einen erschöpfenden Eindruck. Ungeannt blieben wollende Zuhörer überreichten 30 Pf. als Grundstock für neuanzuschaffende Abendmahlsgesäße. „Glück auf!“

Dresden. Auf einem Neubau in der Helgolandstraße ist am Mittwoch Nachmittag ein Gerüststiel, auf welchem 5 Arbeiter bei einander standen, zusammengebrochen. Einer der Arbeiter fiel bis auf die Straße, erlitt schwere innere Verletzungen sowie eine Gehirnerschütterung und wurde auf ärztliche Anordnung in die Diakonissenanstalt gebracht. Drei andere stürzten nur bis auf eine Balkenlage im dritten Obergeschoss. Von diesen trug ein Arbeiter Duetschungen davon, zwei blieben unverletzt. Der Fünfte vermochte sich noch vor dem Absturze in ein offenes Fenster zu retten.

Leuben. In der Nacht zum Freitag hat sich der in Kleinschachwitz auf häusliche Lagearbeiter Pelikan beim Wirtschaftsbesitzer Bippert hier in die Scheune geschlichen und ist zum Balkenloch abgestürzt. Der selbe ist trotz der sofort zur Stelle befindlichen ärztlichen Hilfe an den beim Sturze erlittenen inneren Verletzungen verschieden.

Pirna. Wegen eines Mädchens, der Magd eines Gutsbesitzers in Goes, haben sich bereits drei junge Leute das Leben genommen. Der Dritte schob sich dieser Tage in die Schlüsse und liegt hoffnungslos im Pirnaer Stadtkrankenhaus darunter.

Falkenstein. Die für sämmtliche 3 Klassen vollzogene Stadtverordnetenwahl hat einen sehr ruhigen Verlauf genommen. Die Sozialdemokraten hatten vor der Wahl die Parole „Wahlenthaltung“ ausgegeben, und die Genossen sind auch diesem Ruf getreulich nachgekommen, denn von 351 wahlberechtigten Bürgern der 3. Wählerklasse haben nur 17 ihre Stimmen abgegeben. Von 636 eingetragenen wahlberechtigten Bürgern haben in allen drei Klassen 119 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

Plauen. In die dunkle Angelegenheit betrifft des Auffindens des Leichnams eines etwa fünfjährigen Mädchens in einer zum Rittergut Gutenfürst gehörigen Waldabteilung scheint einiges Licht zu kommen. Dorfbige Einwohner wollen wissen, daß das Kind zur Heuernte dieses Jahres in den Wald verschleppt worden ist. Sicherer Anhalt liegt dafür freilich noch nicht vor. Die Bevölkerung beschäftigt sich lebhaft mit der rätselhaften Angelegenheit.

Werdau. Der berüchtigte Einbrecher Schubert aus Hohndorf (R. a. L.), welcher hier hinter Schloss und Riegel sitzt, hat ein offenes Geständnis abgelegt, gegen 40 Einbruchdiebstähle im Vogtlande (es entfallen nach Sachsen einige 20) vom Frühjahr dieses Jahres ab verübt zu haben. Sein Gewehr will er bei Rennschmiede vergraben haben.

Reichenbach i. V. Sicherem Vernehmen nach geht der Reichspostfiskus mit der Absicht um, auch das Diakonatsgrundstück anzulaufen, um an dieser Stelle eine Befahrt zu dem späteren Postgrundstück zu beschaffen. Zur Realisierung dieses Plans sind bereits diesbezügliche Verhandlungen gepflogen, auch ist seitens

der Reichspostbehörde ein ansehnliches Gebot (21 000 Mark) gethan worden. Nach der bestehenden Absicht würde die geplante Einfahrt nur 2 Drittheile des Diaconatsgrundstückes in Anspruch nehmen; das lezte Drittheil würde frei liegen bleiben.

Aus dem Vogtlande. Wenn die Perlmuttwarenfabrikation, die in Adorf hauptsächlich ihren Sitz hat, lediglich auf das Rohmaterial angewiesen wäre, das die weiße Elster liefert, so hätte sie längst den Betrieb einstellen müssen. Denn die Gewinnung des heimischen Rohmaterials (dasselbe muß jetzt in der Hauptfach aus Asien und sogar aus Australien bezogen werden) steht und fällt mit den Ergebnissen der vogtländischen Perlenfischerei und diese befindet sich in unaushaltbarem Rückgang. Trotzdem sie sich auf die Elster, die Tiefen und eine ganze Anzahl zwischen Adorf und Oelsnitz der Elster zuliehende Bäche erstreckt, wurden doch 1893 nur 55, 1894 gar nur 13, 1895 aber 68 Perlen von verschiedenem Werthe erbeutet, und in dem zu Ende gehenden Jahre vermochten die konzessionierten Perlenfischer Schmerler und Seeling in Oelsnitz ihr Amt überhaupt nicht auszuüben — des fortwährend hohen Wassersstandes wegen. Diese nothgedrungene Schonzeit kommt aber hoffentlich der Qualität, als auch der Quantität der Elsterperlen zu gute, die im königlichen Grünen Gemölde zu Dresden einen kostbaren Schatz bilden. Es befinden sich dort Elsterperlen bis zu Gewicht von 4 Karat und im Einzelwerthe von 150 Mark. In einem Zeitraume von 30 Jahren (1859 bis 1888) kamen 4519 Perlen zur Ablieferung. Die vogtländische Perlenfischerei ist seit dem Jahre 1865 ein kurfürstliches beziehentlich königliches Regel.

Bauen. Nur wenige Wochen sind vergangen, seit hier der Maurer Hocke seine Ehefrau mittelst Beiles erschlug und schon wieder hat sich ein ähnlicher Fall in unserer Stadt zugetragen. Am vergangenen Sonnabend Abend kam der von seiner Ehefrau getrennt lebende Zimmermann R. in die Wohnung der vor dem hiesigen Gerberthore wohnenden Wittwe M., mit welcher R. auf vertraulichem Fuße stand, zog einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf die M. ab; einen dritten schoß er sich selbst in den Kopf. Die Wittwe blieb unverletzt. R., welcher sich zwar schwer verwundet, aber nicht tödlich getroffen hatte, wurde in dem städtischen Krankenhaus untergebracht. Die Veranlassung zur That ist bis jetzt unbekannt.

Sittau. Hier feierte die Wittwe Christiane Elisabeth Dittrich, geb. Schniebs, ihren hundertsten Geburtstag. Sie wurde am 3. Dezember 1796 in Waldorf bei Elbau geboren und kam in ihrem vierten Lebensjahr mit ihren Eltern nach Sittau, welches sie seitdem nicht mehr verlassen hat. Hier verheirathete sie sich auch mit dem Böttchermeister Dittrich, doch ist sie bereits seit mehr als 60 Jahren Wittwe. Seit ungefähr 40 Jahren ist sie Insassin des Hospitals zu St. Jakob. Sie gehört zu den wenigen Personen, die noch Napoleon I. mit eigenen Augen gesehen haben. Rath und Stadtverordnete werden der Jubilarin ihre Glückwünsche überbringen und den Insassen des Hospitals St. Jakob wird eine Festlichkeit veranstaltet werden.

(Fortsetzung des Sachsen in der 2. Auflage.)

Tagesgeschichte.

Berlin. Nach mehrjähriger endloser Debatte beschloß der Reichstag am Donnerstag endlich die erste Beratung des Staats und überwies denselben größtentheils der Budgetkommission.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend die Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnung. Dieselben behandeln einmal den Geschäftsbetrieb der Handlungsteilenden, sodann den Gewerbebetrieb der Ausländer im Umherziehen und drittens die Wanderingbeweise. Die Beschränkung des Detailkreises ist nur für den Wein-, Leinen- und Wäsche-, sowie Nähmaschinenhandel aufgehoben.

In der Frage der Neubesetzung des durch den Rücktritt des Majors v. Wissmann erledigten Posten eines Generalgouverneurs von Deutsch-Ostafrika ist noch immer keine Entscheidung bekannt geworden. Allerdings gilt Oberst Liebert, der Kommandeur des in Frankfurt a. O. garnisonirenden Grenadier-Regiments vielfach als der bestimmte Nachfolger Wissmanns, aber diese Vermuthung stützt sich eigentlich nur auf den freilich auffälligen Umstand, daß Oberst Liebert seine Reise nach China als angeblicher Träger einer besonderen Mission des deutschen Kaisers an den Kaiser von China noch immer nicht angetreten hat. Weiter war noch Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg als möglicher Nachfolger des Majors v. Wissmann genannt worden, aber dieser Kombination steht die Erwagung entgegen, daß der genannte hohe Herr als Mitglied eines regierenden deutschen Fürstenhauses

schwerlich einen Beamtenposten annehmen könnte, und wäre es auch derjenige eines Gouverneurs von Ostafrika.

Kiel. Für Hafenbefestigungen in Kiel ist in den Stat für 1897/98 eine erste Rate von 1 Mill. Mark eingestellt worden. Der Gesamtanschlag beläuft sich auf 5½ Mill. Mark. Im „Hamb. Korresp.“ wird zur Begründung dieser Forderung Folgendes ausgeführt: Die Hauptbefestigungsanlagen zur gesamten Hafenverteidigung von Kiel liegen am Eingang zum Kieler Kriegshafen auf der westlichen Seite bei Friedrichsort und an dem östlichen Gestade der Förde bei Laboe und Möltenort in Gestalt von Strandbatterien und Forts, indem Friedrichsort der I. Matrosen-Artillerieabtheilung, bestehend aus 4 Compagnien, gleichzeitig als ständige Garnison dient. Diese gesammten Befestigungsanlagen, von denen im Ernstfall vor allem die Sicherheit der ganzen Ostseestation abhängt, und die gleichzeitig die östliche Einfahrt zum Kaiser Wilhelm-Kanal zu schützen haben, bedürfen einer durchgreifenden Verstärkung sowohl in ihrem baulichen Zustande, als auch in betreff der Armierung, da sie, trotz der Vervollkommenung auf dem Gebiete der Marine-Artillerie während des letzten Jahrzehnts, seit dieser Zeit in demselben Zustand geblieben sind, sodass sie zur Zeit dem modernen Angriffsmaterial einer den Kieler Hafen blockierenden feindlichen Flotte keinen genügenden Widerstand mehr bieten können. Die Marineverwaltung beabsichtigt daher, eine durchgreifende Verstärkung der gesammten Befestigungsanlagen zur Hafenverteidigung von Kiel auszuführen, die sich auf mehrere Jahre erstrecken wird und deren Gesamtkosten auf 5½ Mill. M. geschätzt werden.

Diese neuen Befestigungsanlagen erscheinen um so dringender geboten, als während der letzten Jahre auch eine erhebliche Verstärkung des Defensivschutzes bei Brunsbüttel, an der westlichen Einfahrt des Kanals, zur Ausführung kam, indem zur Beschaffung von Geschützen &c. für die Befestigungen der unteren Elbe 3 Mill. M. bewilligt wurden.

Hamburg. Der Streik der hiesigen Hafenarbeiter dauert fort, nachdem die Arbeiterschaft es abgelehnt haben, sich an einem Schiedsgericht zu beteiligen. Ein Schreiben an den Senator Hachmann begründet die Ablehnung der gerichtlichen Vermittelung durch Hinweis auf die frivole Provokation des Streikes, Aussichtslosigkeit der Arbeiter und Ungeeignetheit schiedsamlicher Vermittelung, da kein Lohnstreik, sondern ein Machtstreik vorliege und ein fauler Frieden neue Kämpfe herbeiführen würde, ganz abgesehen von der Beseitung des Schiedsamtes mit 4 Arbeitervertretern und einem Vertreter der Arbeitgeber.

Elsaß-Lothringen. Im unterelsässischen Bezirkstage stellte der als klerikaler Agitator bekannte Alt-bürgermeister Spies die Forderung auf, es solle nicht bloss in den Volkschulen des französischen Sprachgebietes dem Französischen mehr Aufmerksamkeit gewidmet, sondern künftig auch in den rein deutsch redenden Gemeinden in der französischen Sprache wieder unterrichtet werden. Diese Forderung übertrifft noch die des lothringischen Bezirkstages, der sich mit seinem Antrag wenigstens auf das französische Sprachgebiet beschränkt hat. Selbstverständlich wies der Bezirkspräsident des Unterelsass das Spies'sche Ansinnen mit dem Hinweise zurück, daß für solche junge Leute, welche das Französische später nötig hätten, die Mittel- und höheren Schulen in genügender Zahl vorhanden seien. Nebrigens wird auch in den Volkschulen der größeren Städte, den sogenannten Specialschulen, Französisch getrieben.

Schweiz. Im Kanton Zürich hat die Sanitätsbehörde den Verkauf amerikanischer Fleischwaren untersagt, weil es sich herausstellte, daß sie in gesundheitswidriger Weise mit Vorax behandelt waren. Eine Untersuchung ergab, daß in der Stadt Basel an nicht weniger als 450 Stellen amerikanisches Fleisch feilgeboten wird. Die Baseler Bevölkerung verlangt nun ebenfalls Einschreiten der Behörden und ist jederzeit damit einverstanden, wenn Getränke, Essig, Feitwaren und andere Lebensmittel einer wissenschaftlichen Prüfung unterworfen werden, zumal sich solche schon oft genug als sehr berechtigt bewährt hat. Nun ist aber von Zürich eine Deputation der in ihren Interessen geschädigten Fleischwarenhändler eingetroffen, um Hand in Hand mit den Baslern den Bundesrat zu veranlassen, den Verkauf der sogenannten Voraxschinken wieder freizugeben. Man hofft, daß die höchste Bundesbehörde nicht durch Nachgiebigkeit ein böses Präcedenz schafft.

Österreich-Ungarn. Die österreichische Regierung erhielt am 28. November die Rundigung des österreichisch-ungarischen Zoll- und Handels-Bündnisses seitens der ungarischen Regierung. Hierzu bemerkte das offizielle „Fremdenblatt“, es sei dies eine reine Formalität, ein Act unerlässlicher Vorsicht, der nach keiner Richtung hin präjudizire und höchstens ein Symptom dafür sei, daß noch nicht alle Schwierig-

keiten überwunden seien. Fast alle Welt kennt ja den resultatlosen Verlauf der Verhandlungen der großen Deputationen. Zwischen den beiden Regierungen sei aber die Verständigung sehr weit fortgeschritten. Deshalb erblickt das „Fremdenblatt“ in dieser Rundigung von ungarischer Seite nur die Vorboten einer neuen Verständigung, welche nicht ausbleiben könne und werde.

Belgien. Der Senat begann am Dienstag die allgemeine Besprechung des von dem früheren Justizminister Lejeune eingebrachten Gesetzentwurfs betreffend die Unterdrückung der Spielmissbraüche. Die Kommission beantragte verschiedene Änderungen zu dem Entwurf.

England. Der Parlamentsuntersekretär des Neuherrn, Curzon hielt am Sonntag in Manchester eine Tischrede, in der er einen kurzen Rückblick auf die Ereignisse des letzten Jahres gab und dabei auf eine Misstrümmer ansprach, die in dem letzten Jahre zwischen England und einer Macht des Festlandes geherrscht habe. Curzon äußerte, er glaube, daß diese Misstrümmer jetzt ganz beseitigt sei. Trotzdem möchte er wünschen, daß die Presse jenes Landes die englische Regierung bei Behebung solcher Misstrümmer ein wenig unterstützen.

Türkei. Bezuglich der Stellung Russlands zu den türkischen Reformfragen will die „Römlische Zeit.“ wissen, daß Russland trotz aller auf die Erhaltung der Türkei gerichteten Versicherungen im Geheimen unablässig und zielbewußt Vorbereitungen trifft, um die Frucht, wenn sie reif geworden, einzuholen. Höchst interessant sei es, zu beobachten, wie gegenwärtig Russland den Ansprüchen Frankreichs, das zwei Drittel aller türkischen Werthe besitzt, genügen werde, ohne seine eigenen zurückzusezen. Jedenfalls bleibe Russland ehrigst bestrebt, den Verfall der Türkei nach Kräften zu fördern.

Einer der merkwürdigsten Seen der Erde, der Hirniher-See in Kraain, der zur warmen Jahreszeit regelmäßig verschwindet, um den armen Uferbewohnern eine ergiebige Heu- und Binsenernte zu bieten, macht heuer — ein Zeichen der außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse, wie uns aus Laibach gemeldet wird — eine Ausnahme von dieser Regel. Der See, unweit der Adelsberger Grotte in einem von Kalkstein-gebirgen gebildeten Kessel liegend, hat einen größten Flächenraum von 56 Quadratkilometer und eine mittlere Tiefe von sechs Meter. In ihm befinden sich vier Inseln, auf deren größter das Dorf Otos liegt. Der Verkehr wird mit Kahn bewerkstelligt. Der Grund hat zahlreiche Höhlen und Spalten. Vierzig trichterähnliche Löcher bilden natürliche Abzugskanäle. Das ablaufende Wasser tritt in der Laibacher Ebene in zwei Flüssen wieder zu Tage. Heuer ist nun der See im Sommer nicht in die Untertief verschwunden, im Gegenteil, er trat sogar über seine Ufer und überschwemmte die Gegend um Seedorf herum. Eine ähnliche Erscheinung trat Anfang des vorherigen Jahrhunderts ein, indem in den Jahren 1707 bis 1714 der See nur einmal abschloß. Auch die Pois, die in ihrem Oberlauf bei St. Peter alljährlich längere Zeit hindurch ein Staubbett ist, ließ heuer lustig und ohne Unterbrechung ihre Wasser rauschen und sprudeln. Dieser Wassereichthum im sonst so wasserarmen Karstgebiete ist für dieses Jahr besonders charakteristisch.

Eine bedeutende Erbschaft ist zwei Brüdern in Goslar am Harz in Folge einer merkwürdigen Veranlassung zugeschlagen. Es war im Jahre 1864 im dänischen Kriege, als der Vater der beiden jungen Leute den jetzt verstorbenen Erblosser, der von einem dänischen Geschoss schwer verwundet worden war, mit eigener Lebensgefahr mitten aus dem dichten Skugelregen trug und ihm auf solche Weise das Leben rettete. „Wilhelm, das vergesse ich Dir nicht“, hatte der Schwerverwundete seinem Kriegskameraden wiederholte versichert. Viele Jahre sind seitdem vergangen. Der wackere Lebensretter ruht längst in der fühligen Erde, und jetzt hat sich auch die Erde über dem Grabe des anderen Mitkämpfers für Schleswig-Holstein stammverwandt“ gewölbt. „Wilhelm, das vergesse ich Dir nicht“, diese Versicherung hat der redbliche Freund mit seinem Tode nun aber doch noch in die That umgesetzt, indem er sein ganzes, recht erhebliches Vermögen den beiden Söhnen seines einstiger Lebensretters vermacht hat. Man kann sich die Freude der beiden jungen Leute, die erst durch das Testament von dem ganzen Vorgange Kenntnis erhielten, vorstellen.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

2. Advent, (den 6. Dezember 1896).
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Saalkirche. Die Beichtredete hält Herr Sup. Meier.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luk. 21, 25–36). Die Predigt hält Herr Diak. Büchting.

Vorm. 11 Uhr hält Gottesdienst in der Bezirkarbeitsanstalt Herr Diak. Büchting.

Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Die Beichtredete hält Herr Sup. Meier.

Kirchen-Nachrichten von Sadisdorf.

2. Advent, den 6. Dezember, Vorm. 1/2 Uhr, Beichte und heil. Abendmahl.

Markttag zu Dippoldiswalde vom 4. Dezember. Preis pro Paar 16–22 M.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die nach der Bekanntmachung vom 6. vor. Mts. unter den Kindern eines Gehöftes des selbständigen Gutsbezirkes Berreuth ausgebrochene Maul- und Klauenpest ist nunmehr erloschen.

Dippoldiswalde, am 2. Dezember 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlemann.

Semig.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Müllersthule ist die Stelle des **Hausmanns**, mit welcher außer freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung ein jährliches Gehalt von 600 Mtl. verbunden ist, am 1. Februar 1897 anderweit zu besetzen.

Geignete Persönlichkeiten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit sowie unter Beifügung von Bezeugnissen

bis zum 10. Dezember d. J.

schriftlich bei dem unterzeichneten Stadtrath zu melden.

Dippoldiswalde, am 1. Dezember 1896.

Der Stadtrath.

Voigt.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1897 wird der unterzeichnete Forstrentbeamte an den nachfolgenden Tagen im „**Hotel zum Alten Amtshause**“ in Altenberg anwesend sein und zu den nachbemerkten Zeiten Zahlungen annehmen und Auszahlungen bewirken, als:

Sonnabend, am 2. Januar,	von Vormittag 11 bis Mittag 1 Uhr.
Montag, am 1. Februar,	
Montag, am 1. März,	von Vormittag 10 bis Mittag 1 Uhr.
Donnerstag, am 1. April,	
Sonnabend, am 1. Mai,	von Vormittag 11 bis Mittag 1 Uhr.
Dienstag, am 1. Juni,	
Donnerstag, am 1. Juli,	von Vormittag 10 bis Mittag 1 Uhr.
Montag, am 2. August,	
Mittwoch, am 1. September,	von Vormittag 11 bis Mittag 1 Uhr.
Freitag, am 1. Oktober,	
Montag, am 1. November,	von Vormittag 11 bis Mittag 1 Uhr.
Mittwoch, am 1. Dezember,	

Königliches Forstrentamt Frauenstein,

am 26. November 1896.

Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 12. Dezember 1896, Abends 18 Uhr.

24. ordentliche General-Versammlung

in der grossen Saalstube des Rathauses.

Tages-Ordnung:

- Geschäftliche Mittheilung.
- Wahl dreier Vorstandsmitglieder an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren Strohutfabrikant Reichel als Arbeitgeber, Schriftheiter Heine und Werkführer Wende als Arbeitnehmer.
- Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.
- Eventuelle Anträge von Mitgliedern.

Anträge von Kassenmitgliedern, von mindestens 10 Mitgliedern unterzeichnet, sowie Beschwerden gegen die Verwaltung, welche in dieser Hauptversammlung zur Verhandlung kommen sollen, sind bis den 7. Dez. d. J. schriftlich beim Unterzeichneten einzureichen.

Zutritt zur General-Versammlung haben nur die durch Karte eingeladenen Vertreter.

Dippoldiswalde, den 2. Dezember 1896.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.

Herrn. Linse, Vor.

Die größte Auswahl in Schürzen,

feine neue Façons, in allen Größen, verschiedene Qualitäten, sowie auch gute bedruckte und blaue Leinewand findet man zu den billigsten Preisen nur bei

Franz Beidler, Färberei, Bahnhofstraße.

Nur bis Weihnachten

verkaufe einen großen Posten

Kleiderstoffe, Lamas, Kapotten,
Kinderkleidchen &c.

zu enorm billigen Preisen.

Richard Heinrich,

Markt 21.

Markt 21.

Moderne Zimmeruhren,

sowie alle Sorten Herren- und Damenuhren empfiehlt in großer Auswahl unter Garantie zu anerkannt billigen Preisen

J. Herschel, Uhrmacher,

Dippoldiswalde, Brauhofstr. 310.

Gesundheits-Korsets,

gesetzlich geschützt, ärztlich empfohlen, vorzüglich für Magen-, Lungen- u. Unterleibssleidende, verleiht bei bequemstem Sitz schöne Figur.

Alleinverkauf für Dippoldiswalde.

Großes Lager in allen anderen Korsets und Leibchen, auch nach Maß, empfiehlt billig

Carl Pohle,
Korsettfabrikant,
Dippoldiswalde.



den Mäntel und Joppen für Herren und Knaben, Hohenzollern-Mäntel, Winter-Paleots in allen Preislagen, Knaben-Anzüge, sehr geschickt gearbeitet, Schlafröcke, größte Wahl am Platze.

Markt 17. Emil Heinrich. Markt 17.

Gülze, russischen Salat und verschiedene Sorten frische Wurst empfiehlt

J. Hickmann.

Empfiehlt frisches Mastind- u. Schweinefleisch, sowie jede Woche frische Blut-, Leber-, Cervelatwurst und div. Aufschnitt. Hochachtungsvoll Reinhardtsgrima.

Albert May.

Snechte, Dobsenknechte, Pferdefungen, Hau- und Stallmägde, 2 Haussmädchen, 1 zum Bedienen der Gäste sucht bei hohem Lohn u. pflastert unentgeltlich Frau G. Müller.

Dienstbüro des landw. Vereins Dippoldiswalde.

Schöne Salzheringe,

Stück 4, 5 und 6 Pf., Mandel 50 und 75 Pf.

Ritterguts-Sauerkraut,

fein im Geschmac, Pf. 8 Pf.

Süßen Pflaumenmus, Pf. 30 Pf.

Pöklinge, 4 Stück von 10 Pf. an empfiehlt Hermann Müller, Freiberger Str.

Sofort zu verkaufen ist die

Wirthschaft Nr. 10 in Paulsdorf

mit 19 Scheffel Feld und Wiese und 5 Scheffel Pachtfeld, neuen Gebäuden, auszug- und herberg-frei.

Frisches Rind-, Kalb-, Schweine- und Schöpfsfleisch, sowie verschiedene Wurst und Aufschmitt empfiehlt Oskar Straßberger, Herrng. Nr. 92. Fr. Brühwürstchen, warme Knoblauchwurst.

Heute

frischen Schellfisch.

Schmiedeberg. Otto Krönert.

Puppenwagen! Puppenwagen! von den Einfachsten bis zu den Elegantesten, empfiehlt in großerlicher Auswahl

Oscar Wilke, Altenberger Str.

Kaffee billig!

à Pf. von 80 Pf. an bis 140 Pf. empfiehlt

Seifersdorf. F. A. Fischer.

Kaffee billig!

Restaurant z. Steinbruch.

Sonnabend

Anstich eines hochfeinen Bockbieres der Brauerei zum Spaten München, à Glas nur 25 Pf., sowie

frische Sülze.

Sonntag: Pfannkuchen und Kaffee.

Gasthaus Paulsdorf

Sonnabend, den 5. Dezember,

Schlachtfest, wo zu freundlich einladeb **G. Kirchner.**

Restaurant z. Haidemühle.

Sonnabend, den 5. Dezember,

Bratwurstschmaus. Anstich eines hochfeinen Kulmbacher,

Böhmisches und Einfach Bier,

wozu ich meine werten Gäste und Freunde höflich einlade. **A. May.**

Ein feines Skätschen ist nicht ausgeschlossen.

Gasthof Ulberndorf.

Sonntag, den 6. Dezember,

Tanzmusik, wo zu freundlich einladeb **Ewig.**

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 6. Dezember,

Tanzmusik, selbstgebackne Plinzen u. Pfannkuchenschmaus,

wozu ergebenst einladeb **Robert Ritter.**

Gasthof Reinholdshain.

Sonntag, den 6. Dezember,

Tanzmusik, wo zu freundlich einladeb **G. Kunath.**

Gasthof Seifersdorf.

Morgen Sonntag

Ballmusik.

Frisches Moßfleisch, ausgezeichnete Ware, empfiehlt **G. Böhme.**

Restaurant Reichskrone **zu Dippoldiswalde.**

Sonntag, den 6. Dezember,

— öffentliche Tanzmusik, —

— Anfang 6 Uhr, —

wo zu freundlich einladeb **W. Belger.**

Gasthof zu Borlas.

Nächsten Sonntag, den 6. d. Ms.

Bratwurst-Schmauss und starkbesetzte Ballmusik.

Dazu lädt ergebenst ein **Albin Ritsche.**

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, den 6. Dezember,

Jugendkränzchen (Anfang 8 Uhr),

wo zu freundlich einladeb **der Vorstand.**

„Goldner Hirsch“, Reinhardtsgrima.

Sonntag, den 6. Dezember,

— starkbesetzte Tanzmusik, —

wo zu ergebenst einladeb **Hermann Uehlig.**

Gasthof Großolza.

Morgen Sonntag

Ballmusik, wo zu freundlich einladeb **R. Büttner.**

Gasthof Wendischcarsdorf.

Sonntag, den 6. Dezember,

Ballmusik, wo zu ergebenst einladeb **Schröder.**

Gasthof Nippendorf.

Sonntag, den 6. Dezember,

starkbesetzte Tanzmusik,

wo zu freundlich einladeb **August Schneider.**

Gasthof Hausdorf.

Sonntag, den 6. Dezember,

Bockbier-Ausschank, verbunden mit komischen Vorträgen

von einem der ersten Komiker aus Dresden, wobei ich mit ff. Bockwürstchen bestens aufwartet werde.

Nettig gratis.

Um zahlreichen Besuch bittet **G. Freiberg.**

Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 6. Dezember,

starkbesetzte Tanzmusik,

wo zu freundlich einladeb **H. Scharfe.**

Gasthof Sadisdorf.

Sonntag, den 6. Dezember,

Tanzmusik.

Ein Bäcker geselle wird sofort oder binnen acht Tagen gefeuht von Ernst Schneider, Dippoldiswalde, Technikumallee 290.

Gasthof Oberhäslisch.

Nächster Sonntag, von 4 Uhr an,

Tanzmusik, Con 5 Pf.,

u. selbstgebackene Pfannkuchen,

wo zu ergebenst einladeb **C. Neubauer.**

Jägerhaus Naundorf

Sonntag, den 6. Dez.,

Karpfen-Schmauss, 

wo zu freundlich einladeb **Rüger.**

Gasthof Lungkwitz.

Sonntag, den 6. Dezember,

Ballmusik, wo zu ergebenst einladeb **Gustav Bobe.**

Etablissement Blasche, Kreischa.

Sonntag, 6. den Dezember:

Ballmusik.

Eis-Club.

Bei günstiger Witterung Sonntag Nachmittag 3 Uhr

Concert.

Die Mitgliedsarten wolle man baldigt bei unserem Kassirer, Herrn Bemmam, oder bei unserem Eiswärter entnehmen.

Der Markenverkauf befindet sich bei den Herren Kaufleuten Bemmam und Riewand.

Der Ausschuss.

Königlich Sachsischer Militärverein

Dippoldiswalde.

Sonntag, den 6. Dezember, Nachm. 4 Uhr, im Hotel „goldner Stern“

Vereins-Versammlung

und Aufnahme neuer Mitglieder.

Ausgabe der Vereinskälender. **d. B.**

Erbgericht Reinhardtsgrima.

Sonntag, den 6. Dezember

Casino, wo zu freundlich einladeb **d. B.**

Der Wohlthätigkeitsverein

„Sächsische Rechtschule“, Verband Schottwitz und Umgegend,

beabsichtigt, Sonntag, den 6. Dezember, ein

gemütliches Kränzchen

im Gasthof Nieder-Schottwitz abzuhalten,

wo zu alle Mitglieder um Männer des Vereins feiern werden.

G. Kümmel, Verbandsvorsitzender.

Gasthof Obercarsdorf.

Sonntag, den 6. Dezember,

Tanzmusik, von 4 bis 8 Uhr **— Tanzverein.**

Eintritt 50 Pf.

Lade zu ff. Pfannkuchen und vorzüglichem Kaffee ergebenst ein. **Beobachtungsvoll J. Butte.**

Gasthof Schmiedeberg

Sonntag, den 6. Dezember,

große öffentliche Ballmusik,

Clemens Schenk.

Gasthof und Ball-Etablissement zum Erbgericht Kreischa.

Nächsten Sonntag **— schniedige Ballmusik.**

Carl Seifert.

Es lädt zu zahlreichem Besuch freundlich ein

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu 2 Beilagen und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 49.

Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 140.

Sonnabend, den 5. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

Einladung zur 8. General-Versammlung der Kranken-Unterstützungskasse der Bauinnung zu Tharandt am 13. Dezember 1896, Nachmittags 3½ Uhr, im Saale zum Deutschen Haus in Tharandt.

- Tages-Ordnung:
1. Neuwahl eines stellvertretenden Vorsitzenden an Stelle des verstorbenen Herrn Baumeister Partsch sen. in Neubau.
 2. Wahl zweier statutengemäß ausscheidender, jedoch wieder wählbarer Vorstandsmitglieder und zweier Beisitzer.
 3. Wahl dreier gleichfalls statutengemäß ausscheidender und wieder wählbarer Kassen-Revisoren.
 4. Vortrag der 1895er Jahresrechnung durch den derzeitigen Revisionsausschuss und beantragung, Entlastung des Vorstandes.
 5. Mittheilung und
 6. Einwige Anträge.

2. A. Schreiber, d. 3. Vorsitzender.

Sterbekasse für das Deutsche Forstpersonal.

(Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.)

Der unterzeichnete geschäftsführende Vorstand gibt hierdurch bekannt, daß in Folge der stattgehabten

Bestellung des derzeitigen Landesvorstandes für das Königreich Sachsen, des

Königl. Sächs. Oberförsters Georg von Oppen

von Morgenröthe nach Schmiedeberg nunmehr

Schmiedeberg im Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde

als Sitz der Genossenschaft für die Angelegenheiten der Sächs. Mitglieder zu gelten hat.

Tübingen, am 24. November 1896.

Reutlingen,

Der geschäftsführende Vorstand.

Jäger. Boßinger.

Zur Winter-Saison
empfiehle mein reichhaltiges Lager
neuester Herrenmodestoffe
aller Art,
in nur reeller Ware, sowie auch große Auswahl in
fertiger Herren- u. Knabengarderothe
— eigenes Fabrikat —
zu bekannten billigen Preisen.
Vorjährige Sachen gebe ich zu und unter dem Selbst-
kostenpreise ab.

F. A. Heinrich, Markt 82.

Wirtschafts-Verkauf.

Meine in Zug, 20 Minuten von Freiberg gelegene Wirtschaft, mit 40 Scheffel Feld, incl. Pachtfeld, ist mit sämtlichem lebenden und toden Inventar, vollständiger Ernte, massiven Gebäuden und aushaltendem Wasser veränderungshalber sofort zu verkaufen.

G. Morgenstern, Besitzer.

Kleider-, Brod- und Wäscheschränke, Nahrstühle, Kommoden, Hand- und Reisekoffer, Bettstellen, Wanduhren, Näh- und andere Tische, ein Sopha, einen Handwagen verkaufe billig F. Haupt, große Wassergasse 74.



Zum Weihnachtsseife
empfiehle Musikwerke, hochf. Christbaumunterseifer mit Musik, Zug- und Mundharmonikas, Regulatoren und Wecker zu spottbilligen Preisen.

Gleichzeitig empfiehle Harzer Kanarienhähne und Bauer. Bei Bedarf bittet um gütige Beachtung G. Griesbach, Glashütte, (Mittelzust.).



Ein frischer Transport

Ruhe,

hochtragend und mit Kälbern, sind wieder eingetroffen und stehen selbige zum billigsten Verkauf bei

Hermann Rüdiger, Glashütte.

Ein kräftiger, noch gut erhaltener einspänniger

Laufschlitten

wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Geheime Hals- und Hautkrankheiten, Weißfluß, Bleichsucht, Nag n., Hämorrhoidal- u. Blasenleiden, Bettlässen, Flechten jeder Art, Drüsengeschwülste (Kropfe), alte Wunden, Krebsähnliche Leiden, offene Beinschäden, Salzfluss, Krampfadergeschwüre u. Folgen der Onanie behandelt Wittig in Dresden-Al. Scheffelstr. 31, II. Zu sprechen täglich von 9—3.

Gesundheits-Heidelbeerwein, à fl. 60 Pf., Apfelwein, Ruster Facon, à fl. 70 Pf., Johannisbeerwein, Madeira ähnl., à fl. 90 Pf. empfiehlt Bruno Scheibe.

Bruno Scheibe.

Steinen Heidelbeerwein
in Litern und Flaschen verkauft

C. Nietzsche, Niemannstr.

Pfefferkuchen-Figuren
in großer Auswahl, sowie
feinste Honigkuchen

empfiehlt Bruno Schumann, Bäderstr., Bahnhofstraße,
Händler hohen Rabatt.

Neue Heringe,
3 Stück 10 Pf., bei
Hermann Richter, Oberthorplatz.

Walnüsse, Sicilian. Haselnüsse,
Maronen, französische Pflaumen,
Aprikosen, Ringäpfel

empfiehlt H. A. Lincke.

Christbaumconfekt
C in bekannt. Güte, ca. 200 St. geschmackvolle sortierte Figuren, Ketten u. Chocolad-Cont. mit Kiste für nur M. 2.20 u. M. 3.—vers. geg. Nachn. Chocoladen-Hering, Dresden, gr. Brüdergasse 25.
Für Händler ca. 420 Stück Zucker-Conf. M. 2.40. Preisliste franco.

Wachholdersaft, Fenchelhonig,
Traubenbrusthonig, Carāmellen,
Salmiakpastillen
empfiehlt Drog. z. rothen Kreuz Schmiedeberg
Bruno Herrmann.

Stoffrester,
passend zu Weihnachtsgeschenken, sind billig
abzugeben Rob. Müller, Schneiderstr.
Wendischcarsdorf.

Verblichene
Herren-Kleider
werden in den schiefen Farben umgefärbt und wieder
tragbar hergestellt.
Franz Beidler, hem. Wäscherei,
Bahnhofstrasse.

Spielwaren-Ausstellung

Große Auswahl in Puppen,
holz- und Blechspielwaren,
Wiegepferde in Naturfell u.
holz, Puppenköpfe, -Arme,
-Strümpfe u. -Schuhe
empfiehlt zu billigsten Preisen

Schmiedeberg. Otto Kröner.

Hohle Zähne
erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zu-
stande durch Selbstplombiren mit Kugels flüssigem
Gahnkit. Flaschen à 50 Pf. in der
Apotheke zu Dippoldiswalde.

Kaufe jeden Posten

Hafer.
Oswald Lotze, Bahnhof.
Leinöl,
Leinkuchen,
Leinmehl
garantiert bester Qualität bei
Ernst Renger.

Durch günstige Geschäftsverbindungen bin ich in der Lage, auch den verwöhntesten Ansprüchen vollständig zu genügen und empfehle mein Lager in

Schmucksachen jeder Art von den Einfachsten bis Feinsten, sowie

Silber und Alfenide

bei grosser Auswahl zu billigen Preisen.
Neuarbeiten u. Reparaturen in eigner Werkstatt.

Spezialität: Goldene Ringe, silberne Bestecke.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

F. Mieth, Gold- und Silberarbeiter, Herreng. 91.

Die weltbekannte Lairis'sche Waldwoll-Watte und das

Fichtennadel-Oel,

Essenz und Bade-Extrakt

(reine Naturprodukte)

gegen **Gichtisch- rheumatische Leiden** seit einem Menschenalter unbürtrefflich bewährt, von ärztlichen Autoritäten empfohlen und verordnet, durch

Medaillen und Ehrendiplome

ausgezeichnet, sind für Dippoldiswalde und Umgegend allein echt zu haben bei

F. A. Heinrich, Markt 82.

Garantiert gereinigte geruchlose staubfreie **Bettfedern und Daunen**

empfiehlt zu billigen Preisen in Original-Packung von 1 bis 7 Pfund, 1.30, 1.80, 1.90, 2.65, 3.—, 3.50, 4 bis 6 Mark pro Pfund.

Hermann Näser Nachf. Otto Bester Dippoldiswalde. Filiale Kreischa.

Kögel's photographisches Atelier

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von hier und Umgegend aufzusehen und bittet Bestellungen auf Weihnachten in Seiten aufzugeben. Das Atelier ist gut geheizt.

Gleichzeitig erlaube ich mir, bekannt zu geben, daß ich Herrn Photograph Konke, welcher als tüchtiger Fachmann bekannt ist, als **Assistent** beschäftige, und sicher deshalb gute Bilder und reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Ernst Kögel.

Dippoldiswalde, den 1. Dezember 1896.
Aufnahmen an jedem Tag und bei jeder Witterung.

Höckendorfer Doppelbier.

Zur Herbstdüngung

offerire ich:

Pferdedünger,

pro Zentn = 200 Gr. 40 M. ab Dresden-Reut.

W. Köhler Nachf. W. Wirth,
Dresden-R., Gohlstr. 32.

Anna Petzold,

Herrengasse 89

erlaubt sich die Eröffnung ihrer

Tapisserie-Geschäft,

Herrengasse 89

Weihnachts-Ausstellung

hierdurch anzusehen und lädt zu regem Besuch ergebenst ein.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt mein reichhaltiges Lager in **Puppen, Blech- u. Holzspielwaren aller Art, sowie Tisch-, Wand-, Hängelampen und Küchengeräthen** in grösster Auswahl zu soliden Preisen

Arno Fahnauer, Schwedtberg.

Kleiderhalle Reinhardtsgrimma

empfiehlt nur in guten Qualitäten:

Pellerinen-Mäntel von 12 bis 24 M., **Winter-Paletots** von 9 bis 40 M., **Stoff- und Cheviot-Anzüge** von 12 bis 30 M., **Winter-Loden-Juppen** von 5 bis 12 M., **echte bayrische Loden-Juppen**, prima Qualität, von 16 bis 21 M., **Knaben-Anzüge**, große Auswahl, zu bekannten billigen Preisen.

Atelier

für künstl. **Zähne.**

Ganze Gebisse unter Garantie der Halt- und Brauchbarkeit, Zahnzichen, Nervötoden-Zähne reinigen, Beseitigung jedes Zahnschmerzes ohne den Nerv zu tödten, Plombierungen bei schonender, möglichst schmerzloser Behandlung.

Emil Schwarz, Zahntechniker, Dippoldiswalde, Herrengasse 86.

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder findet man in großer Auswahl. Anfertigung nach Maß prompt und billig, sowie Holzschuhe, Holz- und Cordpantoffeln in grösster Auswahl bei

Ed. Buchmann,
Markt Nr. 80.

Ein jede Woche Freitag und Sonnabend Freiberger Str. 28a, I. Etage, zu sprechen.

Einschen künstl. Zähne, Plombiren und Beseitigen jeden Zahnschmerzes ohne den Nerv zu tödten. L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler.

Wollen Sie Ihre **Wäsche** wirklich gut und vortheilhaft waschen, so kaufen Sie

Elfenbein-Seife

oder **Elfenbein-Seifenpulver** mit der Schuhmarke „Elephant.“ Man achtet auf Schuhmarke „Elephant.“

Günther & Haßner, Chemnitz-Kappel. In Dippoldiswalde bei: G. Jäppelt Nachf., Wilh. Dresler, Ernst Franke, H. A. Lincke, H. Lommatsch, Herm. Müller, Paul Beimann, F. A. Richter.



Franz Zeidler,
Färberei, Druckerei und chem. Wäscherei, Bahnhofstrasse, hält sich für alle Arbeiten seines Faches bei anerkannter guter Ausführung und billigen Preisen ebenfalls empfohlen.

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kleiderstoffe, Kleid von 3 Mk. an, Jackets von 3 Mk., Mäntel von 6 Mk. an, Lama, Barchent, grosser Posten Kopftücher, Cachenez, Schales, Schürzen und Kapotten

empfiehlt Oscar Näser, Kirchplatz.

Winterhandschuhe,

Glaçé 3 Knopf 2 Mk. und 2½ Mk., Glaçé mit Futter, Wild- und Waschleder, Tricot-, gestrickte Handschuhe, Dresch- und Fausthandschuhe.

Oscar Näser, Kirchplatz.

Plüsche, Astrachan,

Doppelstoff, Grimmer wegen Aufgabe des Artikels zu herabgesetzten Preisen.

Christbaum-Lichter

billigst bei Hermann Richter, Oberthorplatz.

Alle Sorten Zeitschriften, Kalender, Abreiß-Kalender, sowie alle werthvollen Bücher, Gratulationskarten, Bilderbücher, Kautschukstempel, Monogramme, sowie auch alle Drucksachen

empfiehlt zum billigen Preis

Wilh. Stenzel, Kolper-Schwedtberg.

Ein höchst praktisches Weihnachts-Geschenk!

Nähmaschinen

aus der weltbekannten Fabrik von

L. O. Dietrich, Altenburg

find aus dem besten Material gebaut, auf's Genaueste justiert und von fast unbegrenzter Dauerhaltigkeit. Mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattet, liefern dieselben eine prachtvolle elastische Naht in dünnen und dicken Stoffen und sind von Jedermann, der eine solche Maschine besitzt, als vorzüglich anerkannt worden. Preise sehr niedrig. Theilzahlungen gern gestattet. — Reparaturen an älteren Maschinen werden schnellstens besorgt.

F. A. Heinrich, Markt 82.

Pferdedecken, 2.—, 2.50, 3 bis 10 M.,

Doppeldecken, 6 bis 15 M.,

Kuhdecken, 1.60 bis 3 M.,

Schlafdecken, baumwollene, 1.40, 1.90, 2.—,

2.80 bis 4 M.,

Schlafdecken, wollene, 5.—, 6.—, 7 bis 22 M.,

Tischdecken, waschbare, von 1 M. bis 7 M.,

Kommodendecken, von 90 Pf. bis 4 M.,

Nächtischdecken, von 60 Pf. bis 3 M.,

Tischdecken, wollene, in riesiger Auswahl,

Wachsdecken in allen Größen,

Bettdecken, weiß und bunt, Stück von 1.60 bis 9 M.,

Sophadecken, von 65 Pf. bis 8 M.,

Sophadecken, extralang, von 2.50 bis 6 M.,

Reisedecken, von 7 M. bis 30 M.,

empfiehlt in reicher Auswahl

Herrn. Näser Nachf. Otto Bester.

Fabrik-Niederlage

Chamotte- und Chonwaaren

Bernhard Krumpolt, Niedersedlitz.

Passendes Weihnachts-Geschenk

Pfund's Hergestellt mit reiner Kuhmilch.

Zu haben in den **Milch-** In eleganten Cartons meisten zu 1 und 3 Stück Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Baaren-Handlungen.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund in Dresden

Silberne Medaille
Deutschlandschauausstellung
Berlin 1895
Pfund's

Prämie:
Silberne Medaille
Deutschlandschauausstellung
Berlin 1895
Pfund's

Eine starke, gut melkende Kuh zu verkaufen in Niederaudorf Nr. 20.

2 hochtragende Kühe stehen zu verkaufen in Reichstädt Nr. 96.

Reizende Neuheiten

in Kleider-Stoffen,

Kleider-Lamas,

Kleider-Barchente

empfiehlt zu billigen Preisen

Richard Heinrich,
am Markt 21.

Sehr geehrte Frau Berger,

Dresden, Pfotenauerstraße 60, II.

Die Tage, wo ich in Ihrer vortrefflichen Kur siehe, neigen sich zu Ende und ich bin in der glücklichen Lage, sagen zu können, Sie haben mit Ihren Verordnungen einen frohen Menschen aus mir gemacht. Ohne Ihre Mittel, geehrte Frau Berger, wußte ich sicher nicht mehr unter den Lebenden. Ich war durch ein schweres Lungeneleiden zum Skelett heruntergemartert. Mein Magen war durch vorher angebrachte Mittel (Kreosotpillen) so schlecht geworden, daß ich 12 Wochen nichts mehr essen konnte. Die Fieber und mit Nachtschweiß verbundene Schlosslosigkeit nahmen so überhand, daß die größte Schwäche vorhanden war und ich beinahe kein Blut mehr im Körper hatte. Mein Aussehen war grau und rumlich, so daß man an einem Aufkommen zweifeln mußte. Beim Gebrauch Ihrer Kur fühlte ich täglich Erleichterungen meiner Qualen und gewahrte sieße Zunahme meiner Kräfte, so daß ich jetzt bei frischem, lebhaftem Aussehen mich wohl und gesund fühle.

Mit aller Hochachtung bin ich stets

Ihre dankbare

Wetzheim
in Württemberg.

A. Wörner,
Bierbrauer-Gattin.

Total verändert.

Meine Minna geht vorüber,
Meine Minna kennt mich nicht,
Doch was thut's, ich lache darüber
Und mach' ein vergnügt Gesicht.
Weiß ich doch, warum mein Schätzchen
Absolut mich nicht erkennt
Und mit einem scheuen Blicke
Heut' an mir vorüber rennt.

In dem eleganten Kleide
Das die „Gold-Eins“ mir gesandt,
Hat mich Minna, 's ist kein Wunder,
Schlechterdings heut' nicht erkannt.

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten M. 7½, 9, 14, 18, 22 u. höher. Pelzinnen- und Hohenzoller-Mantel M. 10, 14, 17, 20 u. höher. Rock- und Jacke-Anzüge, bei mir wie bekannt reell und gut, M. 6½, 8, 11, 14, 19, 24 u. höher. Einzelne Hosen in allen Stoffen, Größen und Weiten M. 1½, 2½, 4, 6, 7½ u. höher. Juppen in Loden, Düssel und Bucksins in kolossal-Auswahl M. 4½, 5½, 6½, 7½, 8½, 9, 10 u. höher. Burischen- und Knaben-Anzüge, sowie Mantel M. 2, 3, 5, 7, 9 u. höher. Schlafröcke M. 7, 8, 10, 12, 15 u. höher.

Dresdens größte und billigste Einkaufsstelle

„Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).
1., 2. u. 3. Etage. 1 Schloss-Str. 1 1., 2. u. 3. Etage.

Nachdruck verboten.

Als praktische Weihnachts-Geschenke

Kleider-Barchente
in den neuesten Mustern,
Meter von 45, 50, 55, 60 bis 90 Pf.
Hemden-Barchente,
einsfarbig, gestreift, farciert,
Meter 26, 28, 30, 35, 40 bis 80 Pf.
Spezialität:
Weisse Hemden-Barchente,
Meter 53, 60, 65, 70 bis 80 Pf.
Bettzeuge,
¾ = 84 cm breit,
Meter 28, 35, 40 bis 70 Pf.,
¾ = 130 cm breit,
Meter 70, 80, 90 bis 120 Pf.
Julette,
nur federdichte Qualitäten in allen
Breiten,
Meter 53, 70, 80 bis 280 Pf.
Moiree und Unterrockstoffe
in reicher Auswahl.
Barchent-Betttücher,
St. 70, 90, 100, 120 bis 250 Pf.
Schlafdecken,
schöne, weiche Ware,
1,40, 1,60, 1,90 2,80 bis 4,00 Mt.
Kameelhaardecken.
Reisedecken,
5,50, 7, 8, 9 bis 30 Mt.
Pferdedecken,
2, 2,40, 3, 4, 5, 6 bis 10 Mt.
Schlittendecken,
Kögen 12 bis 15 Mt.
Bettdecken,
weiß und bunt,
St. 1,50, 1,80, 2, 2,50 bis 8 Mt.
Cophadecken,
St. 65, 90, 100 Pf. bis 8 Mt.
Tischdecken,
Plüsch, Wolle und Baumwolle,
St. von 1 bis 30 Mt.
Rommendendecken,
75 Pf., 1, 1,60 bis 6 Mt.
Näbttischdecken,
von 60, 90, 120 Pf. bis 4 Mt.
Wachsdecken
in allen Größen und meterweise.
Bettvorlagen,
70, 90, 100 Pf. bis 7 Mt.
Neue Anzahl in
Kapotten
für Damen und Kinder,
entzückende Neuheiten.
Barrets und Mützen
für Knaben und Mädchen.
Kopf-Chales
von 25, 30, 35, 40, 50, 75 Pf. bis 3 Mt.

empfehle in größter Auswahl:

Farbige Kleider-Stoffe,

gebiegene Neuheiten in reinwollenen Cheviots, Crêpes, Diagonals, Beiges, Loden und Fantasy-Stoffen.

Kleid, 6 m, doppelbreit, 3,50, 4,20, 4,80, 5,40, 6.—, 7.— bis 40 Mt.

Schwarze Kleider-Stoffe,

enorme Auswahl in den neuesten Webarten in nur reinwollenen soliden Qualitäten.

Kleid 4,50, 4,80, 6, 6,60, 7,20, 8 bis 30 Mt.

Seiden-Stoffe

zu Braut- und Gesellschaftskleidern, schwarz, weiß und farbig.

Backfisch-Seide

zu Ballkleidern in reizenden Farben, St. 1, 1,20, 1,50.

Ballstoffe, entzückende Neuheiten.

Kleider-Sammete,

schwarz und farbig, in allen Preislagen.

Besatz-Artikel in reicher Auswahl.

Tuch und Halbtuche

zu praktischen Kleidern in allen Farben, glatt, bestickt und mit Rante.

Kleid 6 Meter doppelbreit 2,70, 3, 3,30, 3,60, 4,50 bis 15 Mt.

Lama- u. Winter-Cheviot-Kleider

in riesiger Auswahl.

Rock-Flanelle,

einsfarbig, gestreift, geblümmt und farciert, alte Elle 60, 70, 75, 80, 90 bis 110 Pf.

Reinwollener Flanell, mit tambourirter Rante, alte Elle 1 Mt.

Halb-Lama,

Meter 35, 40, 45, 50, 60, 80 bis 100 Pf.

Herren-Wäsche:

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Chemisettes,

Schlipse

in überraschend reicher Auswahl.

Ball-Echarpes

in Seide, Chenille, Wolle u. prachtvolle Neuheiten.

Tisch-,

Rüchen- und Bettwäsche,

große Auswahl.

Confections-Abtheilung:

Damen-Jaquettes, Capes, Kragen, Mäntel, Räder,
Kinder-Mäntel und -Jaquettes

verkaufe schon von jetzt an

— unter Preis. —

Hermann Näser Nachfg.
Dippoldiswalde. Otto Bester. Filiale Kreischa.

Hermelwesten,

für Herren 1,50, 2, 3, 4 bis 12 Mt.

für Knaben 0,90, 1, 1,50, 2 bis 5 Mt.

Walk-Socken u. Strümpfe.

Wollne Socken u. Strümpfe

für Damen, Herren und Kinder,

Gaust- u. Dreschhandschuhe.

Watt-Hosen, -Strümpfe

und -Socken.

Wollene Vorhemdchen.

Normal-Wäsche.

Herren-Hemden von 1 bis 6 Mt.

Herren- und Damen-Jacken.

Herren-Beinkleider.

Leibbinden in allen Größen.

Braune Unterhosen,

für Herren von 90 Pf. an,

für Kinder von 50 Pf. an.

Gewickte Kinder-Unter-Anzüge,

50, 60, 70, 80, 90 Pf. bis 2 Mt.

Barchent-Hemden- u. Beinkleider

für Damen, Herren, Knaben und Mädchen

in allen Preislagen.

Weisse Wäsche, Hemden,

Jacken, Beinkleider

in reicher Auswahl.

Erstlings-Wäsche.

Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder

in gewirkt, Tricot, Rimmer.

Glacees mit Futter.

Prima Fahrhandschuhe.

Blousen,

reizende Jackons, große Auswahl.

Erikot-Tailles

von 1,50 bis 6 Mt.

Korsets

v. 80, 90 Pf., 1, 1,20, 1,30, 1,50 b. 8 Mt.

Schulter-Kragen.

1, 1,30, 1,50, 1,70, 2 bis 12 Mt.

Schwarze Schürzen

in Seide, Chemicre und Lüster.

Zändel-Schürzen

entzückende Neuheiten,

30, 40, 50, 60 Pf. bis 4 Mt.

Wirthschafts-Schürzen

in riesiger Auswahl.

Kleider-Schürzen,

Unter-Nöcke,

Anstands-Nöcke

von 1,50, 2, 2,50, 3, 4, 5 bis 15 Mt.

Halsbücher

für Damen, Herren und Kinder

vom Einfachsten bis Besten.

Halbfedrige Herrentücher

von 20, 25, 30, 40, 50 Pf. bis 2 Mt.

Weißerich-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 140.

Sonnabend, den 5. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

Die Einschränkung der Kolonialpolitik Italiens.

Der Anfang der Woche erfolgte Wiedergussammlung der italienischen Deputiertenkammer hat sofort zu einer neuen großen Afrikadebatte geführt, deren Anlaß der Friedensschluß zwischen Italien und Abessynien gab. Aus den betreffenden Verhandlungen verdienen besonders die vom Ministerpräsidenten di Rudini abgegebenen Erklärungen hervorgehoben zu werden, denn sie lassen erkennen, daß die italienische Regierung ernstlich eine Einschränkung ihrer Kolonialpolitik durch allmähliche Umwandlung der erythräischen Kolonie aus einer Militär-Kolonie in eine bürgerliche und Handels-Kolonie plant. Zunächst hatte Rudini den Friedensvertrag mit Abessynien erläutert und dessen einzelne Bestimmungen in eine für Italien möglichst günstige Beleuchtung zu rücken versucht, um sich dann über die ferneren Absichten der italienischen Regierung in Afrika zu verbreiten. Er versicherte hierbei allerdings, daß das Kabinett Rudini keineswegs an die von den italienischen Radikalen geforderte völlige Preißgabe der erythräischen Kolonie denke, aber er ließ doch durchblicken, daß sich Italien in seinem afrikanischen Kolonialbesitz künftig auf das „Dreieck“ Massauah-Keren-Asmara beschränken werde, wenngleich die Absicht vorläufig noch nicht durchgeführt werden soll. Jedenfalls erblieb das Ministerium Rudini in dem heutigen afrikanischen Kolonialbesitz Italiens selbst nach dem nothgedrungenen Verzicht auf die reiche Provinz Tigre noch immer einen gefährlichen und kostspieligen Ballast für das Mutterland, daran lassen die jüngsten parlamentarischen Ausführungen des leitenden Staatsmannes des Apenninenkönigreiches nicht den geringsten Zweifel. Darum läßt die jetzige italienische Regierung jeden Gedanken einer „Reoanche für Adua“ nicht nur endgültig fallen, sondern sie will sich unter Umständen sogar mit einer Beschränkung ihres Kolonialbesitzes auf das Gebiet zwischen Massauah-Keren-Asmara begnügen und schließlich dasselbe in eine reine Handels-Kolonie umwandeln, um endlich den fortwährenden großen finanziellen Opfern des Mutterlandes für seine kolonialpolitischen Unternehmungen hierdurch Einhalt zu thun. Sicherlich hätte Rudini beim Wiederbeginn der Parlamentsverhandlungen nicht einen so resignirten Kolonialpolitischen Ton angeschlagen, wenn er nicht genau wußte, daß das italienische Volk in seiner übergroßen Mehrheit ganz entschieden die weitere Einschränkung der Kolonialpolitik der Regierung wünscht. Die gewaltigen Summen, welche die afrikanischen Unternehmungen Italiens jahraus, jahrein verschlingen, haben auch die überzeugtesten Kolonialfreunde im Lande stutzig gemacht, während in der breiten Masse des italienischen Volks überhaupt niemals ein besonderes Bedürfnis für die Kolonialpolitik vorhanden gewesen ist. Wenn der fast allgemeine Widerspruch der öffentlichen Meinung Italiens gegen die kolonialpolitischen Unternehmungen nicht früher erfolgte, so spielten hierbei wohl die Rücksichten auf die nationale Ehre eine Hauptrolle, welche besonders nach den Schläppen der Italiener bei Dogali u. s. w. gebieterisch die Fortsetzung des Krieges gegen die Abessynier forderten. Die raschen Siege über Ras Mangascha, durch welche General Baratieri im Frühjahr und Oktober 1895 halb Tigre wie im Fluge eroberte, konnten natürlich nur dazu dienen, dieses Verlangen zu unterstützen, bis sich dann das Blättchen durch die Niederlage der Italiener bei Ambaaladchi mit einem Male zu wenden begann und bis schließlich die Katastrophe von Adua nachfolgte. Letztere hat der Stromung in Italien, welche gegen jedes weitere kolonialpolitische Abenteuer ist, nachhaltig zum Durchbruch verholfen, und es darf als gewiß gelten, daß die von Rudini jetzt verkündete künftige Beschränkung des afrikanischen Kolonialbesitzes im Lande unbedingte Zustimmung finden wird. Zweifellos liegt eine derartige Politik durchaus im finanziellen Interesse Italiens, und selbst ein vollständiger Verzicht Italiens auf jede Kolonialpolitik würde vom finanziellen Standpunkte aus wohl nur gerechtfertigt erscheinen. Etwas anders wäre es aber gewiß mit den Rückwirkungen eines völligen Rückzuges Italiens aus Afrika auf die Großmachtstellung dieses Landes, darum will denn auch Rudini an den Grundlagen des italienischen Kolonialbesitzes festgehalten wissen, freilich erscheint es indessen schon sehr fraglich, selbst nur die Trümmer des einst geträumten italienischen Kolonialreiches auf die Dauer zu erhalten.

Sächsisches.

— In der Zeit vom 16. bis 30. November haben sich die ansteckenden Cholerakrankheiten, und namentlich die Maul- und Klauenseuche, innerhalb des Königreichs in erschreckender Weise ausgebreitet. Während das Auftreten des Milzbrandes in 12 und das der Tollwut in 4 Tagen sonst ist, trat die Maul- und Klauenseuche neben 14 Ausbrüchen derselben in Schlachthäusern noch in 124 Gehöften auf. — In der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde trat dieselbe in 3 Gehöften von Oberhänsel und in 1 von Dippoldiswalde auf, in allen 4 Fällen war die Einschleppung auf Personenverkehr zurückzuführen.

— Bei der Gemeindeverbands-Sparkasse zu Schmiedeberg wurden im Monat November a. c. 53 Einzahlungen im Betrage von 1897 Mark 94 Pfennige geleistet, dagegen erfolgten 24 Rückzahlungen im Betrage von 2565 Mark 92 Pfennige.

— In der Zeit vor Weihnachten dürfen Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und Privatbällen, auch wenn dieselben in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, nur bis mit 18. Dez. stattfinden. Maskenbälle und Karnevalsfeste dürfen nur in der Zeit vom 7. Januar bis mit Fastnachtstag, im nächsten Jahre also bis mit 2. März abgehalten werden. An einem Sonntag oder an einem Sonnabend dürfen derartige Vergnügungen jedoch nicht stattfinden, und es kann nur unter besonderen Umständen geschlossenen Gesellschaften die Ablaltung eines Maskenballes an einem Sonntage von der lgl. Kreishauptmannschaft dispensationsweise erlaubt werden. Weiter erinnern wir daran, daß in der Zeit vor Ostern Tanzvergnügen aller Art nur bis mit Sonntag Vatore, welcher im Jahre 1897 auf den 28. März fällt, stattfinden dürfen.

— Beim Herannahen des Winters empfiehlt es sich, an den Schutz der Wasserleitungen gegen Frostgefahr zu denken. Das Berpringen von eingefrorenen Wasserleitungen kann so viele Gefahr für das betroffene Hausgrundstück im Gefolge haben, daß weitgehende Vorsichtsmaßregeln als selbstverständlich erscheinen. Fenster und Thüren von Räumen, in welchen sich Wasserleitungen und Wassermesser befinden, sind bei Frost stets geschlossen zu halten, die in Schächten untergebrachten Wassermesser durch doppelte Deckel zu schützen und der Zwischenraum mit schlechten Wärmeleitern, Stroh u. c. auszufüllen. In Kellerräumen sind die Wassermesser durch Holzkästen zu schützen. Wasserleitungen und Privatlochleitungen, welche durch nicht frostfreie Räume geführt sind, werden am besten durch Ummühlung mit schlechten Wärmeleitern geschützt und nachts jedesmal vollständig entleert.

Dresden. Der Eintritt der winterlichen Witterung hat der Bauthätigkeit in der Haupstadt ein Ende gesetzt, und auch bei den Bahnhofsumbauten hier ruht zumeist die Arbeit. Es dürfte daher nicht uninteressant sein, über den Stand gedachter Bahnhofsbaute am Ende mitzutheilen. Der Personenbahnhof gewährt schon jetzt ein volles Bild seiner künftigen Gestaltung. Die große Mittelhalle, deren Bau in diesem Frühjahr begonnen wurde, ist schon seit einiger Zeit fertig montiert und mit den Klempner- und Glaserarbeiten in man im vollen Gange. Das dieser Halle von Osten her vorstehende Hauptempfangsgebäude ist an der Ostfassade im Rohbau edenfalls nahezu fertiggestellt und stellt sich als ein Schmuckstück für unsere Residenz dar. Der innere Ausbau dieses Gebäudes wird allerdings wohl erst im Laufe des nächsten Jahres beendet sein. Die dem Empfangsgebäude gegenüber gelegenen östlichen Vorort-Hochgleise für die Fahrtrichtung von Schandau bzw. Pirna sind mit den Gleisanlagen nahezu vollendet, und es bedarf nur noch der Ausführung der Bahnsteige mit ihrer Dachung. Auch für diese Arbeiten läßt sich voraussichtlich das nächste Jahr als Endtermin annehmen. Die unter der großen Mittelhalle hinwegführenden beiden Tunnel, und zwar je ein Tunnel für das Publikum und für Postzwecke, deren Eingänge nach der Carolastrasse zu liegen und die innerhalb der Südseite des Bahnhofes enden, sind vollständig ausgemauert und mit Glas überdeckt. Ebenso ist ein Theil der künftigen Tiefgleise verlegt und nur an den ebenfalls im Laufe dieses Jahres angebrachten nördlichen Rampen, in Fortsetzung der rechtsseitigen Seitenhalle bedarf es noch der Verlegung

der Gleise, da auch hier schon für größere Strecken entsprechender Untergrund geschaffen worden ist. Die nördliche Seitenhalle im Größenverhältnisse mit der jetzt im Betriebe befindlichen südlichen Seitenhalle übereinstimmend, ist gegenwärtig etwa zur Hälfte im Eisenausbau montirt. Diese Arbeiten werden voraussichtlich sich in der nächsten Zeit fortsetzen lassen, so daß auch diese mit nächstem Frühjahr beendet sein dürften. Dazüber, zu welchem Zeitpunkte sowohl die Mittelhalle, wie auch die mehr erwähnte vordere Seitenhalle dem öffentlichen Verkehr übergeben werden, sind endgültige Bestimmungen wohl noch nicht getroffen: vor Mitte des Jahres 1898 erscheint dies aber nicht zu erwarten zu sein. Die Lieferung der Gleise der Linie nach Chemnitz-Reichenbach i. B. ist im Laufe des Jahres weiter vorgeschritten, die beiderseitigen Böschungen sind in Spitzmauerwerk ausgeführt und die Gleise selbst bis an die Nossener Brücke verlegt. Der links davon gelegene Abstellbahnhof, welcher in einem Theile schon seit über Jahresfrist im Betriebe steht, hat ebenfalls bedeutende Erweiterungen erfahren. Dasselbe sind verschiedenartige neue Baulichkeiten beendet worden; das große Postabfertigungsgebäude mit seinen zahlreichen Rampenanlagen befindet sich noch im Bau. Ebenfalls im Bau begriffen ist auch ein Dienstgebäude unmittelbar an der Falkenbrücke auf dem dort freigewordenen Areal, welches Bahnunterhaltungszwecken zu dienen bestimmt sein soll. Die unter den Gleisen der Verbindungs-bahn nach Neustadt befindlichen Räume für den Bahnhof an der Bettiner Straße sind sämtlich schon im inneren Ausbau begriffen und über ihnen erhebt sich imponitend eine von den Lauchhammerschen Eisenwerken gelieferte mächtige Halle, die sechs Gleise auf eine längere Ausdehnung überdeckt. Die Treppen nach den Bahnsteigen sind schon fertig, leichtere bedürfen jedoch noch der Planirung und Deckung. Die Bahnsteige sind in passender Breite angelegt und dienen den an sie herantretenden Anforderungen für lange Zeit genügen. Weiterhin nach der Elbe zu zeigt sich die an der Maxstraße nach links abzweigende neue Eisenbahnbrücke; 12 zu derselben gehörige Pfeiler, und zwar 7 linksseitige Landpfeiler, 3 Strompfeiler und 2 rechtsseitige Landpfeiler sind nahezu vollendet. Links der Elbe sind Wölbungen der Landpfeiler untereinander fertiggestellt und die Strompfeiler haben schon die Lagerplatten für die Eisenkonstruktion eingelegt erhalten. Die Eisenkonstruktion selbst wird nach der Berechnung ungefähr ein Gewicht von 4500 Tonnen = 90000 Centner repräsentieren. Die Kosten werden ungefähr 1355000 Mark betragen, die Ausführung ist, soweit wir erfahren könnten, bereits an die Firma A. Klöne in Dortmund, die auch die Hallen des Personenhauptbahnhofes ausführt, vergeben. Die Fertigstellung der Eisenkonstruktion dürfte für den Spätherbst kommenden Jahres in Aussicht stehen. In Neustadt haben die Umbauten seit einiger Zeit begonnen. Links des Leipziger Bahnhofes, kurz hinter dem Güterexpeditionsgebäude erhebt sich der Rohbau des künftigen Güterhauptexpeditionsgebäudes und weiterhin führt man ein neues Desinfektionsgebäude auf. Letzteres ist im Bau noch nicht soweit als das erste vorgeschritten. Der fünftige Güterbahnhof erhält bekanntlich ebenfalls eine etwas höhere Lage und dazu hat man seit einiger Zeit mit der Zufuhr der Schüttungsmassen mittels Bausätzen aus dem forstfistalischen Kaditzer Tannicht begonnen. Weiter hat man dort auf den späteren Freiplätzen die Arbeiten für Wasserleitung-, Schleusen- und Rampenanlagen in Angriff genommen und jüngst eine hölzerne Fußwegüberführung über sämliche Gleise an Stelle des bisher bestandenen sogenannten Beyer-Niveaulberganges hergestellt und dem Verkehr übergeben.

— Im Jahre 1898 darf das königlich sächsische Pionierbataillon Nr. 12 auf sein 200-jähriges Bestehen zurückblicken. Gingedemk des schönen Verlaufs des vor zwei Jahren hier am 9. und 10. Juni 1894 abgehaltenen sächsischen Pioniertages ist aus der Mitte der in Dresden lebenden verabschiedeten Pioniere und Pontoniere die Anteilung ergangen, dieses Jubiläum mit der aktiven Mannschaft auch seitens der verabschiedeten und beurlaubten Pioniere durch größere Feiern zu begehen. Es werden zu diesem Zwecke in nächster Zeit Einladungen an den gesammten Beurlaubtenstand des Pioniercorps zu einer näheren Besprechung ergehen. — Im Jahre

1698 wurde vom König August II. die Pioniercompagnie errichtet. 1756 erhielt diese Compagnie das Schloss, daß sie auf der Königsteiner Ebene gefangen genommen und ihre Mannschaften in preußische Regimenter vertheilt wurde. Der der Gefangenschaft entgangene Theil wurde unter einem Kommando vereinigt und im siebenjährigen Kriege zur Verwendung gebracht. Im Jahre 1809 stand diese Compagnie unter dem Kommando des Kapitäns Rühnel beim sächsischen Corps an der Donau. Im Jahre 1810 wurde die Pontoniercompagnie, welche bis dahin dem Artilleriecorps zugethieilt war, dem Ingenieurcorps unterstellt. Ein selbständiges Ingenieurcorps hat 1712 König August II. formirt. August III. errichtete 1742 zur Vervollkommenung des Corps eine Ingenieurakademie und teilte das Corps in zwei Brigaden ein, welche von 1768 an die Namen Feld- und Landbrigade führten. Bei der Neuformierung der Armee im Jahre 1810 wurde dieses Corps dem Chef des Generalstabes (v. Gersdorff) unterstellt, neuorganisiert und ihm der Name Architekten- und Geographenakademie gegeben; gleichzeitig wurde sie durch eine Compagnie Sapeurs vermehrt und mit leichter die Pontoniercompagnie vereinigt. Im Jahre 1843 erhielt die Sapeur- und Pontoniercompagnie den Namen Pionier- und Pontoniercompagnie. Bei der Vermehrung der aktiven Armee im Jahre 1849 wurde den beiden Compagnien die Bezeichnung Pionier- und Pontonierabteilung gegeben, welche mit dem Artilleriecorps verbunden wurde. Am 13. April 1849 hat die Pionierabteilung bei Wegnahme der Döppeler Schanzen glänzende Beweise von Mut und Ausdauer gegeben. Nach 1866 folgte eine vollständige Umwandlung der Abteilung in 3 Compagnien als Pionierbataillon, welches 1869 noch eine vierte Compagnie erhielt. Im Kriege 1870/71 hatten die drei Feldcompagnien (2., 3. und 4. Compagnie) insbesondere bei Paris und Raincy dem Vaterlande schäzungsweise Dienste geleistet. Im Jahre 1893 wurde das königlich sächsische Pionierbataillon auf die Höhe von 6 Compagnien gebracht.

Königstein. Eine Verbreiterung und Verlängerung des hiesigen Elbhafens ist seit Jahren Bedürfnis und Wunsch gewesen. Es soll mit der Arbeit im nächsten Jahre begonnen werden. Die Einfahrt des Hafens wird eine ziemliche Strecke unterhalb der jetzigen zu erfolgen haben.

Döschau. In der Dampfmühle zu Galitz ist der Mühlknabe Franz Straub am 28. November in die Transmission des Motors gerathen, wodurch ihm ein Auge abgerissen wurde. Obwohl der Besitzer sofort den unregelmäßigen Gang der Mühle bemerkte und herbeikam, war der Verunglückte bereits in Folge des starken Blutverlustes gestorben. Der Genannte stammt aus Bausdorf bei Köthen, Bezirk Magdeburg.

Döschau. Der hiesige Rath hat, wie schon im Vorjahr, so auch diesmal Abgabenbefreiung beschränkung für 45 Veteranen beschlossen. Auch bezüglich der minderbemittelten alten Bürger, insbesondere solcher, die bereits ihr 50jähriges Bürgerjubiläum gefeiert haben, hat der Abschlagsausschuß unzählige Erleichterungen der Abgabenpflicht in Vorschlag gebracht.

Leipzig. Für die Vorlesungen für praktische Landwirthschaft, die Anfang Januar kommenden Jahres in Leipzig von Dozenten der Universität gehalten werden, giebt sich anbiedernd ein lebhafte Interesse und, sodass die Theilnahme an den Kursen sehr zahlreich zu werden verspricht.

Wegen unmenschlicher Behandlung ihres fünfjährigen Töchterchens wurden in Leipzig ein 34jähriger Klempner aus Chemnitz und dessen 28jährige, aus Freiburg i. Sch. gebürtige Ehefrau in Haft genommen. Als nämlich diese Rabeneltern das Kind

wieder einmal bloß mit einem Hemdchen bekleidet über eine halbe Stunde auf dem Boden eingesperzt hatten, so dass es jämmerlich stottert, hatten die Hausbewohner die Polizei benachrichtigt, welche sofort zur Verhaftung der Eltern verschritten. Der das Kind untersuchende Polizeiarzt konstatierte nicht weniger als ca. 50 Schwulen und Brüsten auf dessen Körper; die Arme waren blau und rot angeschwollen. Das arme Kind wurde in Waisenpflege genommen.

Die jetzt an der Universität bestehende Veterinärklinik geht mit dem 30. März n. J. ein, da die Mittel für ihre Unterhaltung zu hoch sind und ihr Nutzen für die Studirenden der Landwirtschaft nicht die entsprechende Bedeutung haben soll. In der Klinik wurden in den 11 Monaten dieses Jahres allein 3400 frische Thiere unentgeltlich behandelt; die Thierbesitzer werden daher in erster Linie das Aufhören der Klinik beklagen.

Welche Bedeutung man den in neuerer und neuester Zeit hier entstandenen Monumentalbauten beimisst, beweist der Umstand, daß der Magistrat von Berlin den Mitgliedern seiner Baudeputation und den höheren städtischen Beamten die Mittel zu einer Studienreise nach Leipzig gewährt. Die Herren, die das Reichsgerichtsgebäude usw. besichtigen werden, treffen in nächster Zeit hier ein.

Grimma. Das hiesige Stadtverordnetencollegium hat nach Erkundigung in verschiedenen Städten beschlossen, nach dem Vorgange der Stadt Döschau zur Zeit von Einführung einer Besteuerung des Consumvereins abzusehen und erst die Wirkung der neuen reichsgerichtlichen Bestimmungen über Consumvereine abzuwarten.

Grimma. Bekanntlich wurde im vergangenen Frühjahr in der Seelingstädtischen Gegend ein etwa 60 Acker großes Braunkohlenlager aufgefunden. Seitdem vorgenommenen Bohrungen, die auch jetzt noch von den Herren Wiede u. Söhne-Bauschweiz, die in Ankaufsverhandlungen stehen, fortgesetzt werden, ergaben, daß die Kohle stellenweise 5,5 m Mächtigkeit hat und 24–34 m tief liegt. Sie ist fast durchgängig als feste Holzkohle zu bezeichnen. Der Bohrbau, an dessen Vermessung flott gearbeitet wird, dürfte die Erschließung des Kohlenlagers erleichtern und beschleunigen.

Hohenstein. Vor einiger Zeit war, wie man jetzt erst erfährt, einer älteren Frau in der hiesigen Gegend unter mehreren Geschenken, welche man ihr zugesetzt, auch eine Erbswurst mit zugelegt worden, ohne ihr jedoch über die richtige Verwendung derselben Ausklärung gegeben zu haben. Die Beschenkte, welche entweder von derartiger Wurst noch keine Ahnung gehabt oder sich eine solche vielleicht ganz anders vorstellte, hat, glaubt, es sei ein Stückchen Kaffeezusatz, welches ja äußerlich eine gewisse Ähnlichkeit zeigt, kost sich einen tüchtigen Kaffee, thut eine ziemliche Portion von dieser Wurstmasse mit hinein, und freut sich schon im Vorraus auf den herrlichen Genuss, umso mehr, da sie auch gleichzeitig Kuchen mit erhalten hatte. Als nun der Schmaus losgehen soll, Milch war gerade nicht im Hause, wundert sie sich über die eigenhümliche Farbe des Kaffees, welcher dem "weißgemachten" ziemlich ähnlich gesehen hat; großes Staunen und gerechte Entrüstung tritt aber ein, als der sonderbare Geruch, welcher mit dem gewohnten Aroma ganz und gar nichts gemein hat, das ganze Zimmer durchzieht. Der Geschmack dieses neumodischen Getränkes wäre, wie sie gesagt, ein wunderbar schlechter gewesen und hat diese Frau bis zur Zeit, als man ihr den eigentlichen Zweck der Erbswurst erklärt, ganz gehörig auf die Kaffeezusatz-Fabrikanten geschimpft, welche in jüngerer Zeit nicht einmal mehr einem armen Menschen den beliebten Kaffeegegnuss gönnen wollen.

Johanngeorgenstadt. Bei der Stadtverordnetenwahl hier wurden die von sozialdemokratischer Seite vorgeschlagenen Kandidaten durchgängig gewählt, während die Listen der Ordnungsparteien stark in der Minderheit verblieben.

Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde

am 13. November 1896.

Anwesend: Schmidt, Vorf., die Stadtverordneten: Baumgarten, Gössel, Philipp, Rasche, Ludwig, H. Schmidt, Ulrich, Ulbricht und Waller.

Das Kollegium ertheilte seine Zustimmung zu der für die bevorstehende Stadtverordnetenwahl aufgestellten Wahlliste, verwilligte auch den durch die Drucklegung derselben entstehenden Aufwand, weiter erklärte es sein Einverständnis mit der einstweiligen Verwendung der Loofung eines Staatschuldenloosscheins zur Schuldentilgung, beschloß auch nach beendetem Prüfungsvorfahren und auf Grund der Vorschläge des Finanzausschusses die Richtigkeitsprüfung der Müllerschulden-Rechnung auf das Jahr 1893/94, der Begattenlassen-Rechnungen auf die Jahre 1894, 1895, der Einquartierungslassen-Rechnung auf das Jahr 1894, der Kämmereilassen-Rechnung auf 1894, der Armenlassen-Rechnung auf 1894, der Feuerlöschklassen-Rechnung auf 1894 und der Rathssportklassen-Rechnungen auf die Jahre 1891, 1892 und 1893.

Um eine vereinfachte Ablegung der Rathssportklassen-Rechnung herbeizuführen, stimmte man den nach dieser Richtung hin Seiten des Finanzausschusses gemachten Vorschlägen zu und bewilligte dabei dem Rechnungsführer als Entschädigung für den durch die veränderte Einrichtung entstehenden Wegfall der zeitlich von ihm in Höhe von ca. 130 Mt. jährlich bezogenen Einnahmegebühren, eine Gehaltszulage von 125 Mt.

Der Angelegenheit, die von dem Königl. Herrn Bezirksarzte angeregte Errichtung eines städtischen Schlachthauses betrifft, will der Rath, nachdem die hierüber gehörte Fleischerinnung sich dem Projekt gegenüber ablehnend verhält, z. B. nicht weiter näher treten. Damit war auch das diesseitige Stellgium einverstanden. Dasselbe war der Fall mit der vom Finanzausschuss angeregten, vom Stadtrath beschlossenen Erhöhung des Wasserzinses bei denjenigen Abnehmern, welche Wasseruhren aufgestellt haben. Die Erhöhung — mit der an sich nur die Herbeiführung einer größeren Gleichtümigkeit bei Erhebung des Wasserzinses gegenüber den Konsumenten, die den Zins nach freier Schätzung bezahlen, bezweckt wird — soll in der Weise eintreten, daß vom 1. Januar 1898 ab, statt wie bisher 5 Pfennige, zehn Pfennige für das Kubikmeter Wasser zu zahlen sind.

Der Stadtrath bat den von dem diesseitigen Stellgium in seiner letzten Sitzung gefaßten Beschluß bezüglich der Straßenbeleuchtung in den Wintermonaten als schwer durchführbar und mit großen pecuniären Opfern verknüpft, abgelehnt, vielmehr beschlossen, die Lampen nur bis früh 2 Uhr (anstatt wie bisher 4 Uhr) brennen zu lassen. Das Kollegium nahm hieron mit Bedauern Kenntniß, unterließ aber, Ansichts der geschilderten Sachlage, zunächst eine weitere Beschließung, will vielmehr erst die Betriebsergebnisse der dem nächst neu aufzustellenden Maschinen abwarten.

Für die während der Betriebsleitervacanz im Elektrizitätswerk Seiten des Maschinisten Klotz zu leisten gewesene Mehrarbeit verwilligte man denselben 40 Mt.

Die beantragte schleunige Boranahme eines größeren Neubauwerks an dem am Kirchplatz gelegenen Spitalhaus wurde abgelehnt und zwar mit Rücksicht darauf, daß der vorhandene Raum für die Unterbringung der Feuerlöschgeräte unzureichend ist und es sich in nächster Zeit schon nothwendig machen wird, der Frage wegen Beschaffung größerer Räume näher zu treten.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
E. Otto Schmidt, Vorsitzender.

Bergeß die hungernden Vögel nicht!

Tüchtige Tischler
sofort gesucht.
Holzwarenfabrik Naundorf
bei Schmiedeberg.

Unverheiratheter, junger Mann wird zum 1. Jan. 1897 als

Schirrmaster

auf gröberes Gut bei Dresden gesucht; selbiger hat zugleich Pferde mit zu versorgen. Off. unter J. 100. an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Deuben.**

Für die Wintermonate suche ich einen
jungen, kräftigen
Menschen
zu Markthelferarbeiten.
H. H. Reichel.

Heizer-Gesuch.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen nüchternen Mann, der das Kessel-Heizen und die Maschine in der Brennerei zu führen versteht.

Wo? sagt die Exp. d. Bl.

erhält sofort dauernde Arbeit bei
Mag Steinigen, Stellmacherstr., Bärenfelde.

Holzbildhauer-Lehrling,

Sohn rechtlicher Eltern, kann nächste Ostern unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Carl Lelchsenring, Nauen.
Holzbildhauerlei nahe dem Kirchhof.

Ein Knabe, welcher Lust hat,

Schmied

zu werden, kann jetzt oder Ostern in die Lehre treten bei **Franz Gneuss, Innungsmstr., Dippoldiswalde.**

Zwei Mädchen, welche Lust haben,
Schneider

zu lernen, können sofort oder später antreten bei
Frau Pauline Jäckel, Reichstädt.

Eine zuverlässige reinliche

Magd, Frau oder Mädchen

wird für 1. Januar zur selbständigen Behörbung der Bierwirtschaft gesucht. Lohn 60 Thlr., Stallgeld 10–15 Thlr. bei freier Kost u. Wohnung. Leichte Arbeit, gute Behandlung. Anfragen zu richten an die Exp. dieses Blattes.

Großes Lager von Schmucksachen

zu stauen und billigen Preisen bei

Constantin Fischer, Glashütte.

Einen grossen Hofhund,

auch zum Biehen, verkauf billig

Dippoldiswalde.

R. Tennert.

Mein diesjähriger Weihnachts- Ausverkauf

bietet besonders günstige Gelegenheit für den
Einkauf praktischer, solider Geschenke.

Neue und zurückgesetzte Kleiderstoffe,

ausserordentlich preiswerth, Robe 2.70, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—,
6.—, 7 bis 12 Mark.

Einen Posten vorjähriger Lamas, Flanelle, Bar-
chente, Möbel- und Kleider-Kattune, Buckskins etc.
zu und unterm Einkaufspreis.

Hermann Näser Nachfg. Otto Bester.



Von jetzt ab
bis zum Weihnachtsfeste



erfahren die bei wiederholtem Abdruck von Ankündigungen in der „Weisseritz-Zeitung, Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend, Amtsblatt“, eintretenden ansehnlichen Preisermässigungen noch eine beachtenswerthe Steigerung, dafern die Aufgabe der Ankündigungen unter Vorauszahlung der Gebühren erfolgt. ■

Handels- und Gewerbtreibende machen wir auf diese günstige Gelegenheit zur Erzielung eines vortheilhaften Weihnachtsgeschäfts hiermit besonders aufmerksam.

Meine diesjährige reich sortirte

Weihnachts-Ausstellung

in Puppen, Spielwaaren, Schreib-, Leder-, Papier- und Buchbinder-Waaren
ist eröffnet und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

R. Schubert, Buchbinderei, Glashütte.
neue Waare. Billige Preise.

Wollnes Strickgarn,

vorzüglich weich und sehr fest, empfiehlt zu
ganz billigem Preis

Carl Reichel, am Markt.

Pfefferkuchenfiguren,

weiße und braune Tafeln

Honigkuchen

empfiehlt in großer Auswahl

Mag Lindner, Bädermeister.

Bieder verkäufer erhalten hohen Rabatt.

Weihnachts-Ausstellung

in allen möglichen Spiel- und Musiksachen,
jedem Wunsch entsprechend, für jedes Alter.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Hugo Heimann,
Freiberger Platz.

Spezial-Arzt Berlin,

Dr. Meyer { Kronenstr.

Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis u. Mannesschwäche, Weissfluss u.
Hautkrankh. n. langjähr. bewährte Methode, bei
frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und
verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur
von 12—2, 6—7 (auch Sonntags). Auswärt. mit
gleichem Erfolge briefl. und verschwiegen.

Schaukel- Pferde

in großer Auswahl bei

Otto Benedix,
Dippoldiswalde, Herengasse.

Neueste Muster. Beste Werke.

Regulatoren,

Wand-, Wecker-, Taschen-Uhren

u. s. w.

Allerbilligste Preise. 2 Jahre Garantie.

Uhrketten in reicher Auswahl.

Musikwerke,

selbstspielend, und auch kleine zum Drehen für
Kinder, sowie

Lieferung und Aufstellung von Musik-

werken jeder Art und Größe

zu billigsten Fabrikpreisen.

Constantin Fischer, Uhr- macher, Glashütte.

Süd-Tyroler Wall-Nüsse, Rumänische Wall-Nüsse

empfiehlt billig

Hermann Richter, Oberthorplatz.



Zum Besuch meiner sehr reichhaltigen
Weihnachts-Ausstellung
von Spielwaren, Luxus-Gegenständen und praktischen
Gebräuchs-Gegenständen

Lade hiermit höflichst ein.

Robert Kunert Nachf.
Georg Lehmann.

Ein möbliertes Zimmer
ist per 1. Januar zu beziehen bei
Frau Buse, Herrngasse Nr. 100.

Für den
Weihnachtstisch

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Schul-, Schreib-, Notiz-, Konto-, Gesang-,
Bilder- u. Märchenbüchern, Photographie-,
Briefmarken-, Postkarten-, Poetische- und
Schreibalben, Näh-, Handschuh-, Feder- und
Färbeleisten, Portemonnaies, Brief-,
Ring- und Gigarrentaschen, Briefpapiere
in reizender Verpackung, Spiele, alle Sorten
Kalender, Brief-, Schreib-, Gold-, Silber- und
Buntspapiere, Lampenschirme, Christbaumzuck, Schreibmappen und Schreibzeuge,
Löschker, Modellierzügen u. -Mappen,
Schiefertafeln und noch viele andere Sachen,
welche in das Buchbindersach eingeschlagen,
zu billigsten Preisen zur geneigten Abnahme

B. Quase,
Buchbinder, Galanterie- und Lederarbeiter,
Kirchgasse Nr. 13.

Zu Weihnachten
empfiehlt billig
dauerhafte Schulranzen und Taschen,
Reisekoffer, Touristen- und Damentaschen,
Portemonnaies, Gummi-, gestickte und Gurt-Hosenträger, Strumpfbänder u. dergl.

Otto Benedix,
Dippoldiswalde, Herrngasse.

Spielwaren

empfiehlt von den billigsten bis zu den feinsten in großer Auswahl.

F. Major, Kirchplatz.

Whistkarten,
Skat- und Piquetkarten
bei **H. A. Lincke.**

Einen guten Herren-Pelz, sowie andre gut erhaltenen Herren-Kleidungsstücke sind zu verkaufen in **Schmiedeberg** Nr. 2.

Konditorei von J. Vollmer (Knorr's Nachf.)

Herengasse.
Weihnachts-Ausstellung
eröffnet.

Dieselbe bietet eine reiche Auswahl reizender Marzipansachen und Baumkonfekte. Honigkuchen von vorzüglicher Qualität.

Zur Weihnachtsbäckerei empfiehlt seine
Stollenmehle, als: **Kaiserauszug, Griesler-Auszug**
in bekannt feinster, ergiebiger Qualität

B. Heise,



Nähmaschinen-Handlung Constantin Fischer, Glashütte, liefert Nähmaschinen für Familie und Gewerbe in anerkannt vorzüglichster Ausführung unter weitgehendster Garantie und Probefreit.

Gebrauchte Nähmaschinen

werden in Zahlung genommen.

Nähmaschinen-Del. u. Bestandtheile
billigst.

**A. & L. Mohr'sche
FF-Margarine**

im Geschmack und Nährwerth gleich guer Butter empfiehlt per Pfund 70 Pf.

E. W. Künzelmann Nachf.

Neuheiten
in
Winter-Jackets und Mäntel,
Kragen und Capes,
Kinder-Jackets
nach neuestem Schnitt und vorzüglichem Stil
empfiehlt in reichster Auswahl

Bernh. Kreutzbach,
frühere Post.